

Alles neu?!

Betrachtung zur Jahreslosung 2026 – aus Offenbarung 21,5

Alles neu?

Wenn zu Ihnen jemand käme mit der Ansage: „*Pass auf, ich mache alles neu!*“ – was würde das in Ihnen auslösen? Begeisterung? Bewunderung? Hoffnung? Skepsis? Angst?

Ja, wir brauchen Erneuerung – immer wieder! Weil in dieser Welt alles mit der Zeit alt wird und verschleißt. Und weil wir weiterkommen wollen, Fortschritte und Verbesserungen suchen. Was wir damit erreichen können in Technik, Medizin und anderen Bereichen, ist beeindruckend. Für vieles können wir nicht dankbar genug sein! Aber alles Neue wird irgendwann alt! Nicht selten bringt es neue Probleme mit sich. Unsere Möglichkeiten sind begrenzt. Die Medizin kann zum Beispiel den Tod bisweilen hinauszögern, aber eben nicht verhindern. Und so manches Neue erweist sich als Mоргelpackung! Interessant ist auch: Wenn wir von „Reset“ – Neustart reden, heißt das: Wir stellen einen älteren Zustand wieder her, der keine Fehler zeigte. Also, wenn das „neumachen“ sein soll...

Spannend wird es, wenn Politiker Neues ankündigen oder gar „alles neu“ machen wollen! Ich muss wohl nicht weiter ausführen, wie die Praxis dann aussieht... Ein Blick in die Geschichte müsste uns noch mehr lehren: Wenn da versprochen wurde, „alles neu“ zu machen, bedeutete das häufig neue Katastrophen in bisher nicht gekannten Ausmaßen – und das ausgerechnet im „aufgeklärten“ 20. Jahrhundert. Ich denke an Hitler, aber auch an Lenin und Mao Zedong. Millionen und Abermillionen Tote und unsagbares Leid waren die Folgen ihrer „neuen“ Politik. Diverse Pläne und Versprechen beschäftigen uns auch heute. Manche reden vom „Great Reset“, dem großen Umbruch usw. Was wird dabei herauskommen?

Will sagen: Wir Menschen können vieles neu machen, ja. Vieles davon ist hilfreich. Wir dürfen es dankbar gebrauchen. Aber wer verspricht „alles neu“ zu machen, ist anmaßend. So etwas kann nur zu Enttäuschungen führen oder es wird geradezu gefährlich!

Alles neu!

Es gibt nur EINEN, der das wirklich sagen kann: „***Siehe, ich mache alles neu!***“. Und das ist GOTT! Lesen wir den ganzen Vers: *Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!* (Offenbarung 21,5)

Siehe, ich mache alles neu! Das ist der gewaltigste Satz der Bibel überhaupt! Er steht an ihrem Ende. Der zweitgewaltigste Satz ist der erste ganz vorn: „*Im Anfang schuf GOTT die Himmel und die Erde.*“ Nichts ging dem voraus. Erst aus dem Schaffen GOTTES ging alles hervor. Ohne diesen ersten Satz gäbe es keine anderen Sätze. Es gäbe gar nichts. Gewaltiger konnte und kann die Bibel nicht beginnen. Aber der allergewaltigste Satz ist das Versprechen am Ende: *Siehe, ich mache alles neu!* Denn die neue Schöpfung übertrifft die bisherige!

So fordert uns die Jahreslosung 2026 heraus zu einem radikalen Neu-Sehen und Neu-Denken: „***Siehe***“: Achtung! Schau genau hin! Wach auf, pass auf! Worauf? Auf das, was GOTT ***macht!*** Mit all deinem Machen und Tun ist das nämlich nicht vergleichbar! Was macht ER? ***Alles neu!*** Alles, was es gibt, das All, das Ganze! Und das im Urtext gewählte Wort für „***neu***“ bedeutet: in einer ganz

neuen Qualität, so wie es das vorher noch nie gab, außerordentlich, überraschend, unerwartet neu, so neu, dass sich das Alte automatisch erledigt hat und vollständig vergessen wird. Etwas ausführlicher übersetzt lautet der Satz also:

Siehe – *schau hin, pass auf, schau dir ganz wach an und wisse:*

ich mache – *ICH schaffe, wie nur ICH es kann als GOTT*

alles – *das All, das Gesamte, alles, was es gibt*

neu – *in neuer, außerordentlicher unerwarteter Qualität, wie es das bisher noch nie gab.*

Nein, erfassen können wir diesen Satz in dieser Zeit und Welt nicht, nur ein wenig daran herumbuchstabieren. Und schon das tut uns unendlich gut!

GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu! Nur GOTT **kann** das sagen! Und: ER **muss** das sagen! Denn: Diese Welt ist nicht zu reparieren! Nicht mal von GOTT! Der Schaden durch die Sünde ist dafür viel zu groß! GOTT konnte und kann da nur zu den denkbar radikalsten Maßnahmen greifen: Zunächst musste **Sein Sohn sterben und wieder auferstehen**. Damit wurde die Macht der Sünde gerichtet und beseitigt. Seitdem gibt es für Menschen, die sich diesem Jesus anvertrauen, einen Neubeginn! Sie werden *von neuem, von oben geboren*. (Johannes 3) Da geht es keinesfalls nur um Frömmigkeit und Religiosität. Die steht dem oft sogar im Weg! Es geht nicht um eine fromme Veredelung des Menschen! Sondern unser altes, von der Sünde bestimmtes Leben muss mit Jesus am Kreuz sterben! GOTT muss uns dann – wie Jesus und mit IHM – erwecken zu einem neuen Leben! Hier schon werden wir so *eine neue Schöpfung*! Wir lesen in 2. Korinther 5,17: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur* – auf Deutsch: *eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden*. In den meisten überlieferten Handschriften steht es noch radikaler: *Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!* Das ist eine starke Parallele zu der Aussage GOTTES in Offenbarung 21: **Siehe, ich mache alles neu!** Tatsächlich: Dieses „*alles neu*“ beginnt hier – oder wir werden es nie erfahren, auch in Ewigkeit nicht! Aber wie kann oder soll man dieses „*neu*“ oder gar „*alles neu*“ verstehen? Die grammatische Konstruktion des Satzes sagt zunächst: Wer mit Christus vereint ist, ist wesensmäßig eine neue Schöpfung. Er ist Teil der neuen Schöpfung. Wodurch? Er ist Teil des neuen Menschen Jesus Christus. Dem Stande nach ist tatsächlich alles neu geworden – dem Zustand nach leider noch nicht. Das Verhältnis zu GOTT wurde neu! Das gesamte Sein in Zeit und Ewigkeit hat eine vollständig neue Grundlage bekommen und ein komplett neues Ziel! Sterben bedeutet nun beispielsweise nicht mehr das Ende, sondern Durchgang in etwas völlig Neues. Unser Wertesystem, unsere Prioritäten und andere Dinge sind neu geworden. Ja, wir können noch sündigen und fallen in Sünde, aber nicht mehr „fahrplanmäßig“, sondern es handelt sich um „Betriebsunfälle“. Mit dem **ersten Kommen von Jesus** wird unser Wesen und Sein in GOTT neu. Die äußeren Umstände aber bleiben noch dieselben. Manche gebrauchen folgenden Vergleich mit dem Computer: Wir bekommen sozusagen ein neues Betriebssystem. Mit dem läuft vieles ganz anders und sind neue Dinge möglich. Aber die „Hardware“ ist noch dieselbe geblieben. GOTTES Geist erneuert so den inneren Menschen, versetzt ihn in eine neue, ja ewige Dimension. Aber der äußere Mensch bleibt noch derselbe.

Erst mit dem **zweiten Kommen von Jesus** werden auch die äußeren Dinge und Umstände neu! Und zwar in zwei Stufen! Zunächst lesen wir in Offenbarung 20, wie sich die vielen Prophetien der Hebräischen Bibel erfüllen: Jesus regiert als Sohn Davids, als Messias mit den Seinen auf dieser Erde! Die Erde und das Leben auf ihr wird so, wie GOTT sie von Anfang an gedacht hat. Dann lebt die

gesamte Schöpfung im Frieden und auch Wohlstand. Israel kommt in die von GOTT verheißende Stellung. (Die Jünger fragten Jesus danach: Apostelgeschichte 1,6!) Aber die wiederhergestellte Schöpfung, die perfekte Umgebung für den Menschen, macht den Menschen noch nicht gut! Das zeigt sich sofort, wenn Satan, der in dieser Zeit gefangen war, wieder freigelassen wird! Es bleibt dabei: Da ist nichts zu reparieren und renovieren! Es hilft nur eine radikale Neuschöpfung! Und so vergehen angesichts des Gerichtsthrones GOTTES die alte Erde und der alte Himmel und verschwinden im Nichts! Dies ist die Voraussetzung, die in Offenbarung 21,1 noch einmal erwähnt wird, die Voraussetzung für *den neuen Himmel und die neue Erde*. In ihnen gibt es nichts mehr von dem, was uns heute das Leben so schwer macht, ja, uns das Leben nimmt. Johannes versucht zu beschreiben, was er da gesehen hat – aber eigentlich reichen unsere Begriffe dafür nicht aus! Und unsere Vorstellungen davon sind oft falsch. Zum Beispiel lesen wir in Offenbarung 21 nicht, dass wir in den Himmel zu GOTT kommen! Sondern GOTT und der Himmel kommen auf die Erde! Selbst die Engel erstaunt das (Offenbarung 21,3)! Dann ist der Himmel auf Erden! Unvorstellbares Glück für immer in der engsten Gemeinschaft mit GOTT! Die Kurzfassung von dem allen ist unsere Jahreslosung: **GOTT spricht: Siehe, ich mache alles neu!**

Bei all dem unendlich Wunderbaren, das da zu erwarten ist, gibt es zwei ernste Tatsachen, die zu bedenken sind. Die erste: Der Schaden ist so groß, da gibt es nichts zu reparieren. Nur durch eine radikale Neuschöpfung kann GOTT zum Ziel kommen. Die zweite: Das „*alles neu*“ betrifft nicht alle! Es gibt einen doppelten Ausgang der Heilsgeschichte und aller Geschichte. Nur Menschen, bei denen dieses „*alles neu*“ hier schon beginnen durfte, werden bei dem letzten und ewigen „*alles neu*“ dabei sein. Die Offenbarung nennt sie „Überwinder“: Menschen, die in ihren Gemeinden und in dieser Welt überwunden haben, was nicht zu GOTT passt. Den sieben Gruppen von Überwindern in Offenbarung 2 – 3 werden in Offenbarung 21,8 sieben Verlierergruppen gegenübergestellt. Sie haben keinen Anteil an all dem Neuen, das GOTT schafft. Das wird heute oft – entgegen der Warnung von Offenbarung 22,19 – verschwiegen und weggelassen. Die Bibel wird nicht müde, bis zum Schluss einzuladen! Komm und lass dir das neue Leben schenken! (Offenbarung 21,6; 22,17). Leider verhindern Stolz, Hartherzigkeit und menschliche Religiosität, GOTTES Geschenke, GOTTES Gnade anzunehmen. Wer sie empfangen hat, in dem beginnt schon das Neue! Und das ist die Anzahlung, die Garantie und schon eine kleine „Vorverwirklichung“ für das allumfassende und immerwährende Neue, von dem unsere Jahreslosung spricht.

Neu heute:

Was machen wir nun mit dieser Ansage in Offenbarung 21,5, deren Erfüllung göttlich garantiert und sicher ist? Nun, ich denke, die erste und nächstliegende Konsequenz ist: freu dich! Wenn man sich schon auf ein neues Auto freuen kann, ein neues Haus, eine neue Wohnung, eine neue Einrichtung oder einen neuen Menschen – wie viel mehr dann auf diese neue Schöpfung, in der *alles neu* ist: immer und ewig neu, nie veraltet, nie langweilig – und immer gut!

Das Zweite wäre: Realistische Hoffnung statt Utopie und Ideologie! Aus einer realistischen Hoffnung folgt ein nüchterner Realismus: Der nüchterne Realist weiß zum Beispiel: Probleme sind in unserem jetzigen Leben normal! Es kann noch nicht alles nur gut und perfekt sein! Aber davon lässt er sich nicht entmutigen. Er kann JA zur Unvollkommenheit dieses Lebens sagen und tappt nicht in die Perfektionismusfalle! ... Er muss auch nicht auf „Teufel komm raus“ (!!!) alles aus diesem Leben

und aus dieser Welt „herausholen“! (Und damit diese Welt und sich selbst zerstören!) Er muss nicht alles vom Leben hier erwarten. Und: eine realistische Hoffnung befreit von falschen Hoffnungen! Wer echte Hoffnung hat, fällt nicht auf Utopien herein. Er wird immun gegen unrealistische Versprechungen und Ideologien verschiedenster Färbung. Ideologien sind immer tödlich und zerstörerisch! Immer! Seien wir realistisch in dem, was wir von Menschen erwarten können! Und seien wir realistisch in dem, was wir von GOTT erwarten können!

Eine dritte Folgerung wäre: Hier schon wachsen in der inneren Erneuerung, die GOTT schenkt! Wir werden damit *hier* nicht fertig! Und *dort* in der Ewigkeit möglicherweise auch nicht. Auf jeden Fall ergibt sich aus der inneren Erneuerung ein Lebensstil, der Zukunft hat, zu unserem zukünftigen, ewigen Leben passt und möglichst viel davon schon abbildet. Der zweite Petrusbrief mahnt in diesem Zusammenhang zu einer *heiligen Lebensführung* und zur *Gottesfurcht* (Kapitel 3,11). Dieser Lebensstil steht ganz gewiss im Kontrast zu vielem, was heute üblich und in GOTTES Augen übel ist!

Weiter: Solange GOTT noch nicht alle Tränen abtrocknet, so lange gilt für uns: *Weint mit den Weinenden* – Römer 12,15. Dabei dürfen wir wissen: *Tränen, Tod, Leid, Geschrei* (Schmerzensschreie, aber auch Kriegsgeschrei, Lärm) und *Schmerz* sind nicht das Letzte! Sie werden vergehen! Schon das ist ein starker Trost! Das gibt uns Kraft zum Aushalten – bei uns selbst. Und bei anderen! Selbst wenn wir nicht so wirksam helfen können, wie wir möchten! Gerade dann sollten wir bei den Leidenden bleiben in ihren Nöten und Schmerzen und nicht davonlaufen!

Darüber hinaus gilt aber auch: GOTTES Reich hat neben dem zukünftigen („noch nicht“) auch einen gegenwärtigen („schon jetzt“) Aspekt! Wo GOTT heute durch Jesus Christus im Heiligen Geist reell gegenwärtig ist, wirft der Himmel schon sein Licht auf die Erde. Zeichen dafür sind zum Beispiel Heilungen, Befreiungen und auch Botschaften, in denen sich die Kräfte und die Realitäten der zukünftigen Welt schon zeigen. Jesus lebte das. Und ER erwartet das auch von Seinen Jüngern. Uns ist aufgetragen zu beten, dass GOTTES Wille, wie er im Himmel geschieht, sich auch entsprechend immer mehr auf dieser Erde hier und jetzt manifestiert! Dazu gehört, dass wir uns dem Heiligen Geist so zur Verfügung stellen, dass die Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft auch durch uns geschehen können.

Und schließlich: Bis auf Weiteres gilt für uns nicht nur die 21,5, sondern ebenso die 5,21 – will sagen: Nicht nur Offenbarung 21,5, sondern weiter 1. Thessalonicher 5,21, die Jahreslosung von 2025. Solange noch nicht alles gut ist, haben wir *alles zu prüfen und das Gute zu behalten!* Denn das Gute ist es, das Zukunft hat und einmal alles erfüllen und bestimmen wird – dann, wenn GOTT ***alles neu macht!***

Danke, dass Sie bis hierher gelesen haben! Das war nur der Vorfilm, Appetitanreger, die Zusammenfassung einer umfangreichen Bibelarbeit! Wenn Sie die Jahreslosung und deren Umfeld näher interessiert, dann schauen Sie bitte nicht nur diesen Trailer, sondern den Hauptfilm! Genießen Sie die Hauptmahlzeit und nicht nur diesen Happen. Gehen Sie auf <https://das-verkuendigte-wort.de> und dort auf „Jahreslosungen“ – oder in der nächsten Zeit auch noch auf NEU / AKTUELL. Dort können Sie die ganze Bibelarbeit lesen oder in Teilen hören. Der Direktlink wäre: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jahreslosung-2026-offenbarung-215-bibelarbeit/> Es gibt jetzt und hier und in Ewigkeit noch sehr viel Neues zu entdecken!

Stephan Zeibig